



PRESSEMITTEILUNG

4. Oktober 2007

Globalisierung: Kaum ein Wort hat unsere Imaginationen in den letzten Jahrzehnten stärker beeinflusst. Es gibt heute nichts – von der Arbeitslosigkeit über den Sozialabbau bis zum Hundedreck auf unseren Straßen, das nicht auf irgendeine Weise mit der Globalisierung in Verbindung gebracht wird. Auch als Versprechen auf eine paradiesische Zukunft taucht das Wort auf. Immer geht es um die dramatischen Folgen einer neuen oder als neu vorgestellten Ordnung, die sich als „Weltgesellschaft“, „global village“, „the world as a single place“ Ausdruck verschafft.

Sackgasse Globalisierung?

“Impasse? Cultures of globalization and the globalization of cultures”

Tagung am IFK, Wien

11.–13. Oktober 2007 (in englischer Sprache)

Diese Tagung ist der erste öffentliche Beitrag des IFK zum soeben angelaufenen Forschungsschwerpunkt „Die kulturellen Paradoxien der Globalisierung“. Der Darmstädter Soziologe Helmuth Berking konzipierte die Tagung und stellte vier Themenbereiche zusammen: Zu Beginn wird es um eine kritische Bestandsaufnahme von Theorieansätzen zur Globalisierung gehen. Moderiert vom Ethnologen Rolf Lindner (Humboldt-Universität zu Berlin), nimmt der renommierte schwedische Sozialanthropologe Ulf Hannerz (Universität Stockholm) eine Standortbestimmung unter dem Titel „Theorizing cultural globalization. Where we stand“ vor, die Soziologin Anna Wessely (Dept. of Sociology, ELTE Budapest) spricht zu nationalen Traditionen und ihren globalen Transformationen, und John Tomlinson von der School of Arts and Humanities (Nottingham Trent University) setzt sich damit auseinander, wie sich die Dynamik der Globalisierung in den alltäglichen Routinen der Menschen auswirkt.

Im zweiten Panel mit dem Titel „Space, place, culture“ sprechen David Morley (Goldsmiths' College, University of London) und Michael A. Crang (Dept. of Geography, Durham University) über Fragen sozialer Räume oder über unser verändertes Empfinden von Distanzen. Moderiert wird dieses Panel von Helmuth Berking.

Unter dem Titel „Architektur, Urbanismus und Postkolonialismus“ wendet sich die Tagung im dritten Panel Fragen zu, die das Verhältnis von urbaner Kultur und Globalisierung (Rob Shields, Dept. of Sociology, University of Alberta), Kulturen und Räume postkolonialen

Wissens (Anthony D. King, Dept. of Art History, Binghamton University) oder nach der „urbanen Melancholie“ in südasiatischen Städten (Jyoti Hosagrahar, School of International and Public Affairs, Columbia University) betreffen. Dieses Panel wird von der renommierten Darmstädter Raumsoziologin Martina Löw moderiert.

„Die Macht des Visuellen und reisende Bilder“ bestimmen den letzten Themenblock der Tagung zu den medialen Aspekten der Globalisierung. Unter der Moderation des Wiener Philosophen Claus Pias wird es im Vortrag der Afrikanistin Heike Behrend (Universität zu Köln) um fotografische Praxen in Afrika gehen und bei Purnima Mankekar (Center for India and South Asia, UCLA) darum, wie Neoliberalismus und transnationale Medien die Vorstellungen von sozialem Aufstieg und Erfolg verändern. Mark B. Hansen (Dept. of English, University of Chicago) zeigt im letzten Vortrag „Global Time, global media?“, wie globales Echtzeitfernsehen nicht nur unsere Phasen von Arbeit und Freizeit strukturiert, sondern auch unser Bewusstsein.

TeilnehmerInnen, Abstracts und Programm: www.ifk.ac.at